

PROTOKOLL

über die 7. , außerordentliche Sitzung des Gemeinderates (Festsitzung)

der Stadt Steyr, am Samstag, den 29. Juni 1968

Anwesend:

Bundespräsident Dr. h. c. Franz Jonas

Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner

Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek

Präsident des Oberösterreichischen Landtages Dr. Rupert Hartl

Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich Karl Maier

Vizepräsident Regierungsrat Viktor Slezak

Nationalrat, Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich Josef Schmidl

Bundesrat Hermine Kubanek

Landtagsabgeordnete Ottilie Liebl

Landtagsabgeordneter Ing. Hermann Reichl

Altbürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky

Bürgermeister-Stellvertreter Martin Weiß

Ehrendomherr Hochw. Dechant Leopold Brandstätter

Pfarrer Manfred Dopplinger

Kabinettsvizedirektor DKfm. Dr. Wilhelm Korab

Landesamtsdirektor-Stellvertreter w. Hofrat Dr. Heinrich Pichler

W. Hofrat Dr. Karl Zechenter

Gesandter Dr. Otto Alexander

Oberst d. G. Dr. Raimund Truxa

Oberst d. G. Erhard Schink

Oberst d. G. Ferdinand Foltin

Ehrenoffizier Major Rudolf Forsthuber

Präsidialdirektor Landesregierungsrat Dr. Richard Rappan

W. Hofrat Dr. Gustav Spolwind

Geschäftsf. Landesschulinspektor Dr. Viktor Handstanger

Kreisgerichtspräsident Dr. Josef Gröger

Erster Staatsanwalt Walter Hafner

W. Hofrat Dr. Wilhelm Winetzhammer

Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Herbert Wöß

Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Robert Schwarz

Oberstleutnant Wilhelm Pichler

Oberpolizeirat Dr. Helmut Koerner

Hauptschuldirektor Oberschulrat Dr. Josef Ofner

Bürgermeister Josef Fellingner
Bürgermeister-Stellvertreter Landesschulinspektor Professor Stephan Radinger
Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair

Stadtrat Alfred Baumann
Stadtrat Alois Besendorfer
Stadtrat Konrad Kinzelhofer
Stadtrat Manfred Wallner
Stadtrat Leopold Wippersberger

Gemeinderat Anna Bendel
Gemeinderat Ing. Ingomar Böhm
Gemeinderat Johann Brunmair
Gemeinderat Vinzenz Dresl
Gemeinderat Franz Enöckl
Gemeinderat Karl Feuerhuber
Gemeinderat Karl Fritsch
Gemeinderat Franz Frühauf
Gemeinderat Dr. Hermann Gärber
Gemeinderat Karl Gherbetz
Gemeinderat Johann Heigl
Gemeinderat Johann Holzinger
Gemeinderat Walter Kienesberger
Gemeinderat Otwin Knapp
Gemeinderat Johann Knogler
Gemeinderat Friedrich Kohout
Gemeinderat Rudolf Luksch
Gemeinderat Franz Mayr
Gemeinderat August Moser
Gemeinderat Walter Moser
Gemeinderat Helmut Pils
Gemeinderat Erich Sablik
Gemeinderat Hubert Saiber
Gemeinderat Heinrich Schwarz
Gemeinderat Franz Weiß
Gemeinderat Johann Zöchling

VOM AMTE:

Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Karl Enzelmüller
Magistratsdirektor-Stellvertreter OMR. Dr. Johann Eder
Amtsrat Alfred Eckl

PROTOKOLLFÜHRER:

VB. Ilse Schausberger

(Das Streichquartett der Städtischen Musikschule intoniert das Streichquartett Nr. 2, d-moll, 1. Satz, von Joseph Haydn.)

Nach Begrüßung der Festversammlung führt

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER aus:

Mit der Eröffnung dieser Festsetzung des Gemeinderates, die zur Überreichung der Ehrenbürgerwürde an Sie, hochverehrter Herr Bundespräsident, einberufen wurde, darf ich Sie auch hier im Rathaus nochmals recht herzlich willkommen heißen.

Es gereicht uns und dieser Sitzung zur besonderen Ehre, daß auch die Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek und Herr Direktor Hans Schanovsky anwesend sind.

Die politischen Körperschaften werden repräsentiert durch Herrn Landtagspräsidenten Senatsrat Dr. Hartl, durch Frau Bundesrat Hermine Kubanek, durch Herrn Nationalrat und Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte Josef Schmidl, die Abgeordneten zum Landtag, Frau Otilie Liebl und Herrn Ing. Hermann Reichl.

Die Bedeutung der Feststunde betonend, sind weiters erschienen und ebenso herzlich begrüßt, der Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich, Herr Karl Maier, der Herr Landesamtsdirektor, die Vertreter der in Steyr installierten Behörden und Ämter einschließlich der Offiziere der Landesverteidigung und der Begleitung des Herrn Bundespräsidenten.

Die Stadt Steyr bietet selten die Ehrenbürgerschaft an. Sie hat sie bisher vergeben an besonders verdiente Kommunalpolitiker. Ich nenne unseren verstorbenen Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher und unseren Kollegen Alt-VizebürgermeisterDirek-

tor Hans Schanovsky.

Eine Vertreterin des kulturellen Sektors ist unter Ihnen - die Dichterin Enrica Handel-Mazzetti.

Das für die Stadt Steyr besonders gravierende wirtschaftliche Leben wird durch Herrn Generaldirektor Richard Ryznar, der ebenfalls Ehrenbürger unserer Stadt Steyr ist, dokumentiert.

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an prominente Landespolitiker ist dem Umstand zuzuschreiben, daß aus den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit von der Stadt allein nicht lösbare, aber für sie lebensnotwendige Probleme nur durch die Hilfe des Landes Oberösterreich und unter tatkräftiger Mitwirkung unseres sehr verehrten Herrn Landeshauptmannes und des Landeshauptmann-Stellvertreters, die beide als Ehrenbürger unserer Stadt unter uns weilen, gelöst werden konnten.

Daß wir vor Ihnen, hochverehrter Herr Bundespräsident, die verewigten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner und Dr. Adolf Schärf im Ehrenbürgerbuch unserer Stadt eingetragen haben, entsprang auch der politischen Dokumentation des Verhältnisses der Stadt zum Vater Staat.

Wir werden auch heute wieder in der Person unseres hochverehrten Herrn Bundespräsidenten eine der verdienstvollsten Persönlichkeiten ehren. Wir wollen aber auch damit, daß wir den höchsten Repräsentanten unserer Republik auszeichnen, unsere unerschütterliche Treue und Verbundenheit zum Bundesstaat Österreich zum Ausdruck bringen. Es muß aber auch aus dem Verhältnis Stadt zu Staat die innige Schicksalsgemeinschaft, die sie verbindet, in guten wie in bösen Zeiten, erkannt werden. Die Gemeinde darf mit Recht vom Staate den Schutz in verfassungsmäßiger und rechtlicher Hinsicht erwarten. Die Gemeinderechtsverfassungsnovelle, als sinnvolle Er-

gänzung der österreichischen Verfassung, aus dem Jahre 1962, bei deren Zustandekommen unser hochverehrter Herr Bundespräsident in seiner damaligen Funktion als Vorsitzender des Österreichischen Städtebundes maßgeblich beteiligt war, ist ein solcher Akt, den das Parlament, der Bundesgesetzgeber, im Interesse der Städte und Gemeinden Österreichs gesetzt hat. Die Gemeinde kann aber auch erwarten, daß sie vom Staate her die Garantien für die Erfüllung der Aufgaben im eigenen Lebensraum erhält, um sich in der ihr gesteckten Gemarkung frei entfalten und der Bevölkerung dienen zu können.

Es sind dies beweiskräftige Argumente, um die Verleihung einer Ehrenbürgerwürde zu begründen.

Ad personam: Wir haben Sie, hochverehrter Herr Bundespräsident, als aufrechten, korrekten, zur Verfassung und zur Demokratie stehenden Republikaner und Demokraten kennen und schätzen gelernt.

Wir wollen in Ihnen den von uns gewählten Vorsitzenden des Österreichischen Städtebundes im nachhinein würdigen; Sie waren als Bürgermeister unserer Bundeshauptstadt im Österreichischen Städtebund ein unermüdlicher und erfolgreicher Anwalt der Städte und der Gemeinden unseres Landes. Wir danken Ihnen dies heute durch die Überreichung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr.

Als Bundespräsident sehen wir in Ihnen den obersten Hüter der Verfassung, einen Verfechter der Zusammenarbeit aller Österreicher und einen Garanten des inneren Friedens in unserem Lande. Auch das Ansehen Österreichs in der Welt haben Sie mit Erfolg zu festigen verstanden.

Wenn ich Ihnen nun, hochverehrter Herr Bundespräsident, die Ehrenbürgerurkunde überreichen darf, wollen wir aber auch eine Bitte an Sie

richten:

Das Aufgabengebiet der Gemeinden ist ständig im Anwachsen. Der Umfang der Anforderungen, die die Bürger unserer Gemeinden und Städte an uns richten, wird mit der Verbesserung des Lebensstandards des einzelnen stets größer. Aber die Möglichkeit der Städte und Gemeinden, diese Aufgaben bewältigen zu können, reichen bei weitem nicht aus. Helfen Sie bitte mit, daß wir in Zukunft besser als bisher diese unsere Aufgaben lösen können zum Wohle der Städte, zum Wohle unserer Stadt und deren Bevölkerung!

Ich darf nun in kurzen Sätzen die Erklärung dafür abgeben, mit der der Gemeinderat unserer Stadt sich entschloß, Ihnen, hochverehrter Herr Bundespräsident, die Ehrenbürgerschaft der Stadt anzubieten.

Es ist dies der Wortlaut der Eintragung im Ehrenbürgerbuch unserer Stadt, die wie folgt lautet:

"Die Ernennung zum Ehrenbürger erfolgt in Anerkennung der Verdienste des Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. Franz Jonas als Vorsitzender des Österreichischen Städtebundes um den Wiederaufbau der Österreichischen Städte im allgemeinen, im besonderen jedoch der Stadt Steyr, und in Würdigung seines Wirkens als Staatsoberhaupt um die demokratische Einheit der Österreichischen Bundesrepublik."

Und nun darf ich Sie, hochverehrter Herr Bundespräsident ersuchen, die Ihnen von der Stadt Steyr angebotene Ehrenbürgerschaft und deren Urkunde anzunehmen.

(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. Franz Jonas die Ehrenbürgerurkunde).

Allgemeiner Applaus!

BUNDESPRÄSIDENT Dr. h. c. Franz JONAS:

Ich danke Ihnen!

Herr Bürgermeister!

Verehrte Mitglieder des hohen Gemeinderates!

Herr Landeshauptmann!

Meine Damen und Herren!

Mit besonderer Freude habe ich die Urkunde über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der altherwürdigen Stadt Steyr entgegen genommen. Dieser Beweis besonderer Verbundenheit zwischen mir und der Stadt Steyr freut mich umso mehr, als es mir als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien und als Obmann des Österreichischen Städtebundes 14 Jahre hindurch vergönnt war, nicht nur die Interessen Wiens, sondern aller Städte Österreichs zu vertreten.

Ich habe mich bei meiner Tätigkeit immer von der Forderung leiten lassen, daß der Fortschritt in den österreichischen Gemeinden möglichst gleichmäßig vor sich gehen soll und keine Gemeinde zurückbleiben müsse und daß es im Österreichischen Städtebund keine Gemeinden erster und zweiter Klasse geben darf.

Wenn Sie, Herr Bürgermeister, meine Arbeit im Städtebund gewürdigt haben, so darf ich das als eine erfreuliche Bestätigung dafür ansehen, daß es mir in den langen Jahren meiner Tätigkeit gelungen ist, meine Aufgaben im Interesse der österreichischen Stadtgemeinden zu erfüllen.

Meine Damen und Herren!

Steyr ist nicht nur eine Stadt mit reicher Geschichte, Steyr hat sich in der Vergangenheit, in den krisenhaften Zeiten der Republik, durch seine feste Haltung als Bollwerk der Demokratie

und der Freiheit bewährt. Steyr ist heute in unserem Lande, aber auch außerhalb der Grenzen unserer Republik, ein Inbegriff des industriellen Fleißes unserer Bevölkerung. Auf den Straßen vieler Länder fahren Lastkraftwagen und Traktoren, die als Erzeugnisse österreichischer Tüchtigkeit den Namen der Stadt Steyr in der Welt populär machen.

Aber Steyr hat auch durch seine moderne, fortschrittliche und soziale Gemeindepolitik einen ehrenvollen Platz im Kreise der österreichischen Städte erworben und hat dort ein gewichtiges Wort mitzusprechen. So erfüllt Steyr seine Aufgaben in zweifacher Hinsicht: als Interessenvertreter seiner eigenen Bevölkerung und als wertvoller Mitarbeiter in der gesamtösterreichischen Wirtschaft.

Herr Bürgermeister!

Meine Damen und Herren!

Ich freue mich besonders über den Umstand, daß mir die Ehrenbürgerschaft Ihrer Stadt in diesem Jahr verliehen wird, in dem wir den 50-jährigen Bestand unserer Republik feiern. Wir müssen bei diesem Anlaß feststellen, daß uns das Schicksal nicht verwöhnt hat und daß die Sorgen ein allzu häufiger Gast im Hause Österreich waren. Aber wir dürfen doch bei aller Bescheidenheit auch sagen, daß das österreichische Volk trotz aller Irrungen und Rückschläge den rechten Weg des Fortschrittes gefunden hat.

Gerade jetzt erweist es sich als einer der wichtigsten Erfolge der österreichischen Sozialpolitik, daß die sozialen Spannungen in unserem Lande gemildert und ausgeglichen werden konnten und somit mancher Konfliktstoff beseitigt wurde. Zu dieser Entwicklung haben die Gemeinden mit ihrer Sozialpolitik erfolgreich beigetragen.

Auch die internationale Stellung Österreichs hat sich seit dem Abschluß des Staatsvertrages und seit dem Bekenntnis unseres Landes zur immerwährenden Neutralität weitgehend gefestigt. Somit ist Österreich heute im Vergleich zur Zwischenkriegszeit nicht nur wirtschaftlich konsolidiert, es ist auch ein Faktor der politischen Stabilität im Herzen Europas geworden. Auf dieser Grundlage möge das österreichische Volk weiterbauen und die Kraft und die Entschlossenheit finden, mit den Aufgaben der Zukunft fertig zu werden!

Herr Bürgermeister!

Verehrte Festgäste!

Ich bin wirklich glücklich, von heute an Ehrenbürger Ihrer schönen und

berühmten Stadt zu sein. Die Verbundenheit zwischen mir und der Stadt Steyr wurde auf diese Art auch nach außen hin augenfällig dokumentiert.

Ihnen, Herr Bürgermeister und dem hohen Gemeinderat, danke ich von ganzem Herzen für diese Ehrung. Der Stadt Steyr und ihren fleißigen Bewohnern wünsche ich für die Zukunft viel Glück und viel Erfolg!

Allgemeiner Applaus!

(Das Streichquartett der Städtischen Musikschule intoniert das Streichquartett op. 2, Nr. 4, F-dur, 1. Satz, von Joseph Haydn).

Allgemeiner Applaus!

Ende der Sitzung: 12, 10 Uhr,

Der Vorsitzende:



Der Protokollführer:

